

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 32

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



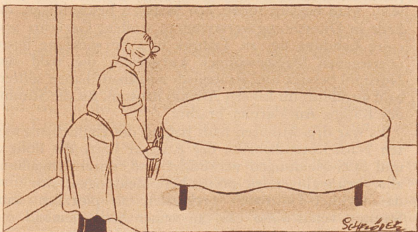
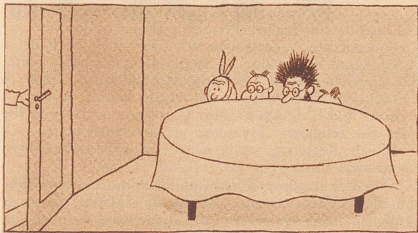
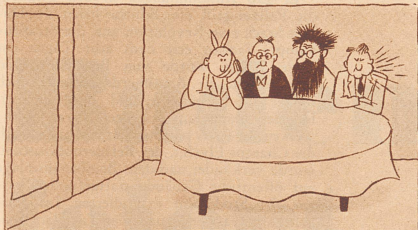
«Was, dreißig Franken kostet der Schuh? Der dürfte höchstens fünfzehn kosten!»
 «Kostet er auch, aber ich denke, Sie wollen doch ein Paar!»
 — 30 francs cette chaussure? Elle ne vaut pas plus de 15 francs.
 — Exactement, Monsieur, mais je pensais que vous en vouliez une paire.

Zeichnung Brandt

Il gâte son beau discours. Le bottier: — Monsieur, cette paire de bottines durera toute votre vie...
 — C'est entendu, je la prends.
 — Merci, Monsieur, et j'espère que vous reviendrez ici la fois prochaine.

La différence. — Quand je me suis marié j'aurais dévoré ma femme par mes baisers.
 — Et maintenant?
 — Je me contente de dévorer mes revenus pour elle.

Ayez pitié. Lui: — Si vous me refusez votre main, je mourrai célibataire, et songez qu'avec moi finira le dernier rejeton de preux chevalier!



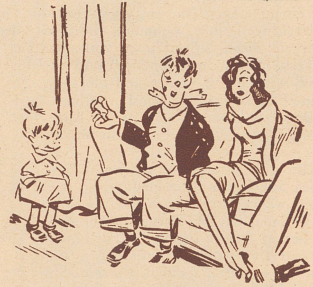
«Der Nächste bitte!»

«Au suivant de ces messieurs s. v. p.»

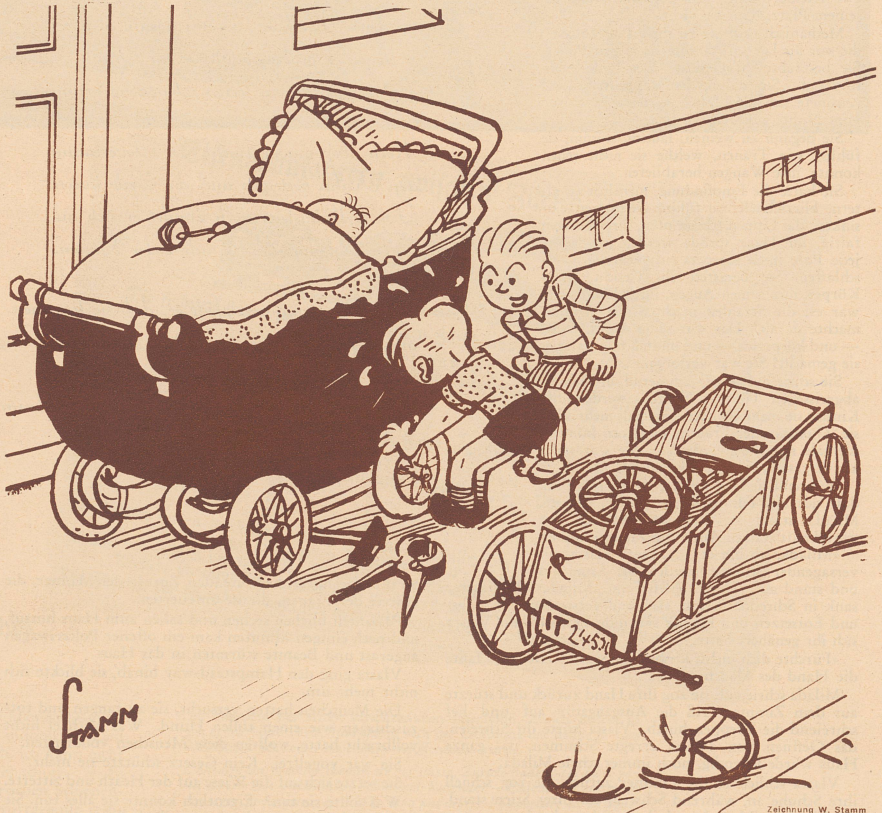
Seibert



«Um Gottes willen, Schwester, es war also gar nicht mein Blinddarm?»
 «Mais quelle histoire, ma sœur. Je n'avais donc pas l'appendicite?»



«... nein... ich will das Geld nicht... ich will lieber zusehen!»
 «... Non...» Je ne veux pas d'argent, je préfère regarder!»
 (EVERYBODY)



Stamm

Zeichnung W. Stamm

Rennfahrernachwuchs.

Reifenwechsel! Mensch, spute dich, wir liegen schon zwei Runden zurück!
 Allons, grouille-toi de changer cette roue, nous avons déjà deux tours de retard.

Bessergesagt. Frau: «Im nächsten Jahr feiern wir unser 25jähriges Ehejubiläum!»
 Mann: «Na, sage nur lieber dein 25jähriges Regierungsjubiläum!»

«Mensch, du siehst aber sehr schlecht aus!»
 «Ja, ich hatte eine scheußliche Grippe. Ich kann noch kaum kriechen!»
 «Wer verlangt das denn von dir?»

Besichtigung des Domes. Fremder: «Zeigen Sie uns doch das Domrestaurant!»
 Führer: «Hier weiß ich von keinem Restaurant!»
 Fremder: «Im Baedeker steht doch: Die Restauration des Domes ist seit 1902 im Gange!»

Das mindeste. «Kind, laß uns einen Schleier über die Vergangenheit ziehen!» sagte der Gatte schuldbeußt.
 «Ich denke gar nicht daran. Ein Pelzmantel ist das mindeste.»